

Eidgenössisches Schwingfest Luzern 2004 (Ersterteil vom Samstag)

Nur Jörg Abderhalden mit reiner Weste

Nach dem ersten Wettkampftag beim Eidgenössischen Schwingfest in Luzern stand mit Jörg Abderhalden der im Vorfeld meistgenannte Favorit allein und als einziger mit reiner Weste an der Tabellenspitze nach vier Gängen. Der Athlet aus dem Nordostschweizer Schwingerverband verzeichnete vier Siegreiche auf seinem Notenblatt und stellte damit seine Konkurrenten vor beinahe unlösbare Aufgaben für den zweiten Wettkampftag am Sonntag.

Bruno Stofer, der technische Leiter des Eidgenössischen Schwingverbandes hatte einige sehr interessante Paarungen für das Anschwingen zusammengestellt. Nach einem erfolgreichen Beginn, scheinen die Berner über sich hinauszuwachsen. Nach vier Gängen sind mit Christian Stucki und Thomas Sempach zwei 19-jährige mit vier weiteren Schwingern mit einem halben Punkt Rückstand auf Jörg Abderhalden noch glänzend im Rennen. Eine eindruckliche Leistung zeigte Christian Stucki. Im Anschwingen gewinnt das vielgerühmte Jungtalent gegen Stefan Fausch. Der zweite Gang gegen Arnold Forrer riss die 40000 Zuschauer richtiggehend aus den Sitzen, der offen geführte Kampf endete mit Vorteilen für den Berner unentschieden. Nach einer weiteren siegreichen Begegnung gegen Benji von Ah entscheidet der Seeländer auch den vierten Gang

gegen Stefan Burkhalter zu seinen Gunsten. Mit Thomas Sempach überraschte ein weiterer junger Berner die grosse Schwingergemeinde. Bereits nach kurzer Gangedauer gewinnt der Emmentaler den ersten Gang gegen Urban Götte mit einem inneren Briener platt. Nachdem er im zweiten Gang die Punkte mit Edi Phillip teilen musste, holte er sich gegen Othmar Camenzind und Martin Koch zweimal die Maximalnote. Mannschaftlich zeigte das Berner Team eine positive Leistung. Zur grossen Überraschung redeten die Berner von allem Anfang an in der Spitze mit und liessen sich nie mehr daraus verdrängen. Dies obwohl im vierten Gang Jörg Käser gegen Martin Grab und Christian Oesch gegen Jörg Abderhalden unterlagen. Nach der Schlappe auf dem Brünig sahen viele die Berner in Luzern nur als Statisten. Doch die Berner überraschen immer wieder und wenn man sie abschreibt schlagen sie nach dem Motto «d'Bäre bysse» unerwartet zu.

Innerschweizer in Lauerstellung

Beinahe wie in seinen besten Tagen brachte Martin Grab seine Schwünge an den Mann und stand nach Siegen über Bruno Fäh, Reto Maurer und Jörg Käser auf Rang 2 der Zwischenrangliste. Eine Bilanz wollte er am Samstag noch nicht ziehen, die wäre aber bestimmt positiv ausgefallen. «Das Fest ist



Jörg Abderhalden (NOS) besiegte im dritten Gang Thomas Achermann (ISV) und schaffte damit hinter dem Spitzentrio den Sprung auf den zweiten Zwischenrang.

erst in der Halbzeit, und ich versuche die Konzentration zu behalten und morgen so weiter zu schwingen!», war sein einziger Kommentar am Ende des ersten Wettkampftages. Punktgleich übernachteten auch Remo Holdener und Philipp Laimbacher, der als «Nichteidgenosse» mit Reto Bangerter, Stefan Zbinden, Thomas Wittwer und Thomas Sutter ein anspruchsvolles Programm zuteilt erhielt. Mit Ueli Banz, Alain Müller und Werner Vitali lagen die Innerschweizer in Lauerstellung und hofften auf einen Ausrutscher der Spitzenleute aus der Nordostschweiz.

Noch nichts entschieden

Mit Jörg Abderhalden lag zwar ein Nordostschweizer in Führung, und mit Daniel Odermatt hatte er einer seiner stärksten Widersacher im Anschwingen besiegt, entschieden war am ersten Wettkampftag aber noch nichts. Einzig Thomas Sutter konnte vorerst an der Spitze mithalten. Stefan Fausch unterlag

im Anschwingen Christian Stucki, Reto Attenhofer dem Innerschweizer Thomas Achermann, Urban Götte dem Berner Thomas Sempach und Schwingerkönig Nöldi Forrer musste sich vorerst mit zwei gestellten Gängen gegen Martin Grab und Christian Stucki begnügen, ehe er gegen Christian Bürki und Bruno Müller doch noch zwei Maximalnoten schreiben konnte. Auch Stefan Fausch, Urban Götte und Reto Attenhofer hatten sich nach ihren Auftaktniederlagen erholt und je drei Siegreiche – wie Edi Philip – auf dem Notenblatt. Aber wie gesagt: Entschieden war am Samstagabend noch gar nichts, denn auch die Eidgenossen Ruedi Odermatt, Thomas Arnold und Thomas Zindel hatten Boden gut gemacht und dahinter warteten mit Toni Rettich, Markus Thomi, Daniel Bachmann, Jörg Käser, Christian Oesch, Daniel Oderrmatt und Heinz Sutter noch weitere Favoriten.

Werner Frattini/Werner Rupp



Der Innerschweizer Philipp Laimbacher und der Berner Thomas Wittwer lieferten sich im dritten Gang einen interessanten Kampf, der zu Gunsten des ISV-Athleten endete.



Thomas Sutter kam gegen den Eidgenossen Daniel Lüthi zu einem weiteren Sieg und verteidigte damit auch nach dem dritten Gang die Tabellenführung.